



strukturierter Qualitätsbericht 2006

Caritas-Krankenhaus Dillingen

Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Trägers

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
 - Sonstige medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
 - Räumlichkeiten
 - Verpflegung
 - Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses
 - Persönliche Betreuung
 - Sonstige nicht-medizinische Serviceangebote
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen des Hauses

C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
 - C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Vorwort des Trägers

Der caritas trägergesellschaft trier e.V. ist ein kirchlicher Träger von Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Altenheimen, insgesamt haben wir die Verantwortung für 30 Einrichtungen in drei Bundesländern.

Die Förderung und Sicherheit einer hohen Qualität der Arbeit hat in allen unseren Einrichtungen eine große Bedeutung. Neben den Akutkrankenhäusern sind deshalb Qualitätsmanagement-konzepte auch in den Fachkliniken (IQMP-Reha) und in den Altenhilfeeinrichtungen (QKA) etabliert.

In unseren Krankenhäusern werden Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit aufgenommen. Grundlage hierfür ist unser Dienst als kirchlicher Träger. Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild.

Die Behandlung in unseren Krankenhäusern erfolgt nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die ganzheitliche, professionelle Hilfe wird von erfahrenen und qualifizierten Ärzte- und Pflgeteams erbracht. Ärztliche Beratung, medizinische Behandlung, Pflege, soziale Begleitung und Seelsorge bilden die Grundlage eines am Patienten orientierten Handelns.

Pflege und Betreuung kranker Menschen ist für uns Dienst im Sinne christlicher Nächstenliebe. Dieser Dienst stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Motivation und ihr Können sind ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung der Einrichtung. Zur Förderung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz unterstützen wir ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung. In ethischen Fragen werden sie von einer trägeigenen Ethik-Kommission beraten und begleitet.

Die freiwillige Einrichtung eines umfassenden Qualitätsmanagements im Jahre 2002 in allen ctt – Krankenhäusern wurde maßgeblich durch den Träger unterstützt und gefördert und mündete schließlich im Jahr 2005/2006 in der erfolgreichen Zertifizierung von 3 unserer Krankenhäuser durch proCumCert.

Mit diesem zweiten Qualitätsbericht wollen wir die Qualität unserer Einrichtungen transparent machen.

Vorstand

Thomas Thiel

Dr. Günter Merschbächer

Burkhard Nauroth

Einleitung



Das Caritas-Krankenhaus Dillingen, als Hüttenkrankenhaus im Jahr 1888 gegründet ist seit 1965 in konfessioneller Trägerschaft. Am 1. April 1988 übernahm der ctt e.V. die Trägerschaft. Unser Haus hat sich zu einem Gesundheitszentrum mit den Abteilungen

- Innere Medizin
- Allgemein- und Unfallchirurgie
- Neurologie / Schlafmedizin
- Anästhesie / Operative Intensivmedizin
- HNO-Belegabteilung

entwickelt.

Hier behandeln qualifizierte Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal unsere Patienten nach neuesten Erkenntnissen der Medizin.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Zuwendung und Betreuung der uns anvertrauten Menschen an vorderster Stelle. In der seelsorgerischen Betreuung der Patienten und Angehörigen werden sie durch unseren Hausseelsorger unterstützt.

Als konfessionelles Haus haben wir uns in unserem Leitbild zu einem Handeln, das vom christlichen Menschenbild bestimmt wird, bekannt. Gleichzeitig muss unser Handeln - wie in jedem anderen Wirtschaftsunternehmen auch - geprägt sein durch Ergebnisorientierung.

Eine prozessorientierte transparente Ablauforganisation und der Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagements sind Voraussetzungen zur Erfüllung dieser Anforderungen.

Zur Unterstützung bei der Weiterentwicklung zu einem Gesundheits- und Dienstleistungs-zentrum fiel die Entscheidung zur Teilnahme am Modellprojekt konfessioneller Krankenhäuser im Saarland und der anschließenden Zertifizierung nach proCumCert, in der unser Qualitäts- und Prozessmanagement bestätigt wurde. Die im Jahr 2006 eingeleitete Optimierung der sektorenübergreifenden Versorgung von Patienten mit Darmtumoren wurde zwischenzeitlich durch OnkoZert, die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Diese hat dem Darmzentrum Dillingen-Lebach die Auszeichnung "Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V." erteilt.

Neben unserer primären Aufgabe der Patientenversorgung stellen wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, durch ein umweltbewußtes Verhalten, durch die Beteiligung an der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

So ist dem Krankenhaus ein Radiologisches Zentrum angegliedert, das mit modernsten Geräten das gesamte Spektrum der konventionellen diagnostischen Radiologie abdeckt und uns die Nutzung von Computer- und Kernspintomografieuntersuchungen rund um die Uhr ermöglicht.

Eine Zahnarztpraxis, eine Physiotherapiepraxis und eine Bereitschaftsdienstpraxis niedergelassener Ärzte in den Räumen unseres Krankenhauses ergänzen das von uns angebotene Leistungsspektrum.

Die kostenfreie Nutzung der TV-Geräte, eine Patientencafeteria und die Möglichkeit für Gäste in unserer Personalcafeteria kostengünstig zu essen, sind Serviceangebote, die gerne angenommen werden.

Wo in anderen Unternehmen die Kundenorientierung steht richten wir unser Handeln auf die Erwartungen unserer Interessenpartner - die Patienten - aus.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ulla Herber-Meier	Kaufmännische Direktorin	06831 - 708201	06831 - 708209	verwaltungdillingen@ckh-dillingen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Rosemarie Trampert-Bartz	Qualitätsmanagement	06831 - 708305		r.trampert@ckh-dillingen.de
Peter Marx	Qualitätsmanagement	06881 - 501412		p.marx@caritas-krankenhaus-lebach.de

Links:

<http://www.caritas-krankenhaus-dillingen.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Ulla Herber-Meier, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Caritas Krankenhaus Dillingen

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708201

Fax:

06831 / 708209

E-Mail:

verwaltungdillingen@ckh-dillingen.de

Internet:

www.caritas-krankenhaus-dillingen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261000342

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

caritas trägergesellschaft trier e.V.

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm: CKH Dillingen

Das Caritas Krankenhaus Dillingen ist im Krankenhausplan als Krankenhaus der Regelversorgung ausgewiesen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin; Anästhesie und Intensivmedizin	Darmzentrum

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	durch Externe am Haus
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Durch externen Kooperationspartner
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Kooperation mit einer externen Psychotherapeutin, insbesondere im Darmzentrum
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Kooperation mit externem Logopäden, insbesondere in der Neurologie
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	ILCO, Selbsthilfegruppe für Patienten mit Darmtumor in Saarbrücken, Schlaganfallselbsthilfegruppe Dillingen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Bücher werden durch Krankenhaushilfe "Grüne Damen" angeboten
SA23	Cafeteria	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA41	Dolmetscherdienste	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	Katholische und Evangelische

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

In unserem Haus findet Forschung nur in sehr geringem Umfang statt (Medikamentenstudien) und nicht in ethisch kritischen Bereichen. Um die ethische Vertretbarkeit von Studien zu gewährleisten ist eine Beratung durch die trügereigene Ethikkommission sichergestellt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

215 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

6900

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

15530

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 121

Fax:

06831 / 708 - 129

E-Mail:

b.georgi@ckh-dillingen.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI20	Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacherkontrollen

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2794

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	235	Herzschwäche
2	J44	101	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
3	I10	99	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	A09	96	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
4	R07	96	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	I48	89	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	F10	87	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	R55	79	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	A41	71	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	I20	66	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	E86	64	Flüssigkeitsmangel

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	J18	64	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	I21	60	Akuter Herzinfarkt
14	E11	58	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	K80	49	Gallensteinleiden
16	K29	47	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
17	K57	45	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
17	R10	45	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
19	I95	35	Niedriger Blutdruck
19	K52	35	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
19	K56	35	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
22	N39	29	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
23	D50	28	Blutarmut durch Eisenmangel
23	I47	28	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
23	J20	28	Akute Bronchitis
26	K92	27	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
27	K21	26	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
27	K85	26	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
29	J69	25	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
29	K74	25	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	692	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	394	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	382	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	312	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-653	184	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
6	5-513	163	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
7	8-800	162	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	1-444	158	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	3-225	156	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	5-452	103	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
11	8-900	103	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
12	3-222	85	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	8-987	84	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
14	8-854	63	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
15	1-640	57	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
16	1-642	55	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
17	8-831	54	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	9-401	54	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
19	3-202	41	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
20	1-207	37	Messung der Gehirnströme - EEG
21	1-620	35	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
22	8-191	29	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen
23	3-207	28	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
24	3-825	28	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
25	5-431	26	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
27	5-469	26	Sonstige Operation am Darm
28	5-526	25	Operation am Bauchspeicheldrüsenangang durch Bauchspiegelung
29	1-441	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
30	1-430	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	37	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	ambulante Notfallversorgung	
Ermächtigungsambulanz	transösophageale Echocardiographie, Schrittmacherkontrollen	
Chefarztambulanzen	Privatambulanzen: Allgemein internistisch, Gastroenterologie, Kardiologie	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	594

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

14

Davon Fachärzte:

6

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

45,6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

96,5

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

11,3

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	in Kooperation mit einer ortsansässigen Praxis
SP15	Masseur/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	in Kooperation mit externer Praxis
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1550	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 101

Fax:

06831 / 708 - 109

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1603

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	147	Leistenbruch
2	K80	142	Gallensteinleiden
3	S72	93	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S82	77	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K57	65	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	E04	56	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	S06	55	Verletzung des Schädelinneren
8	S52	54	Knochenbruch des Unterarmes
9	K35	38	Akute Blinddarmentzündung
10	C18	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	S42	36	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	S32	31	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
13	I83	30	Krampfader der Beine
14	C20	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
14	K56	29	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	K43	28	Bauchwandbruch
17	E11	22	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
18	I84	21	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
19	K61	20	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
20	K21	19	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
21	C44	18	Sonstiger Hautkrebs
22	D48	17	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
23	K52	15	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
23	S22	15	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
25	R10	14	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
26	C16	13	Magenkrebs
27	K42	12	Nabelbruch
27	L03	12	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
27	S92	12	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
30	K44	11	Zwerchfellbruch

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	148	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-511	134	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-893	120	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	8-831	115	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	5-790	104	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-794	95	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-469	89	Sonstige Operation am Darm
8	1-632	77	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	1-650	77	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-916	77	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
11	3-225	70	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
12	5-895	69	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-455	68	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-900	59	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
15	5-062	58	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
16	8-800	55	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	3-200	49	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
18	5-470	48	Operative Entfernung des Blinddarms
19	5-793	48	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
20	8-190	40	Spezielle Verbandstechnik
21	1-440	39	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
22	5-572	39	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	1-653	38	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
24	5-820	38	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
25	5-894	38	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
26	1-444	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
27	3-207	35	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
28	5-448	33	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Magen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Unfallchirurgische und D-ärztliche Ambulanz, gesamte Unfallchirurgie		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Ermächtigungsambulanz	ambulante, chirurgische, unfallchirurgische und gefäßchirurgische Behandlung, auf Überweisung von Niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden.> Ambulante chirurgische Behandlung von Tumorpatienten auf Überweisung niedergelassener Chirurgen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	27
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	25
3	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	23
4	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	17
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	14
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	12
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	9
9	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	8
9	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	8

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	24h verfügbar
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h verfügbar
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Alle Röntgenuntersuchungen werden durch die dem Haus angegliederte Röntgenpraxis durchgeführt, Alle präoperativ erforderlichen Untersuchungen werden von den fachübergreifenden Funktionsabteilungen z.B. Innere Neuro Labor erbracht.
AA008	Computertomograph (CT)	24h verfügbar
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

11

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF31	Phlebologie	
ZF34	Proktologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

35,3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

92,9

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

12

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	in Kooperation mit einer ortsansässigen Praxis
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	in Kooperation mit externer Praxis
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[3] Fachabteilung Neurologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 141

Fax:

06831 / 708 - 149

E-Mail:

s.jung@ckh-dillingen.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN00	Sonstige	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen und schlafbezogenen Atemstörungen - Schlaflabor Stationär und ambulant

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2162

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	343	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	G45	279	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G47	262	Schlafstörung
4	G40	192	Anfallsleiden - Epilepsie
5	G44	75	Sonstiger Kopfschmerz
6	H81	72	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	F32	63	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
8	G35	34	Multiple Sklerose
9	R55	31	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	G20	30	Parkinson-Krankheit
10	G51	30	Krankheit des Gesichtsnervens
12	G25	29	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
13	A69	24	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
13	G43	24	Migräne
13	M54	24	Rückenschmerzen
16	F10	21	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	G62	21	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
16	I61	21	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
19	R42	19	Schwindel bzw. Taumel
20	G41	18	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
21	G50	17	Krankheit des fünften Hirnnervens
21	H93	17	Sonstige Krankheit des Ohres
21	M53	17	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	R51	17	Kopfschmerz
25	F01	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
25	S06	14	Verletzung des Schädelinneren
27	B02	13	Gürtelrose - Herpes zoster
28	G30	12	Alzheimer-Krankheit
28	G91	12	Wasserkopf
28	I64	12	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208	3408	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	3-200	2177	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-207	1931	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-204	673	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-930	644	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-981	520	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
7	3-800	512	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	1-790	440	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
9	1-206	385	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
10	8-717	157	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
11	8-390	149	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	3-802	106	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
13	9-401	55	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
14	1-632	45	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
15	8-831	42	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	1-205	40	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
17	8-987	38	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
18	1-791	30	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
19	5-431	25	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
20	1-440	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
21	3-801	22	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
22	1-795	21	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT
23	8-800	16	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
24	3-821	15	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
24	3-828	15	Kernspintomographie (MRT) der äußeren (peripheren) Blutgefäße mit Kontrastmittel
26	8-020	12	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
27	3-202	10	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
27	3-225	10	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
27	3-823	10	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
27	8-931	10	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Monitoring bei Schlaganfallereinheit (Stoke Unit mit 4 Überwachungs-Behandlungsplätzen)
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA 31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

11,5

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

38,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

87,5

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

10

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	in Kooperation mit einer ortsansässigen Praxis
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	in Kooperation mit externer Praxis
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[4] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3626	Intensivmedizin/Schwerpunkt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
3628	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Neurologische, internistische, chirurgische und anästhesiologische intensivmedizinische Behandlung und Überwachung Schmerztherapie und Beatmungstherapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

162

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
1	I21	13	Akuter Herzinfarkt
3	I50	10	Herzschwäche
4	A41	9	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	I61	9	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	I63	9	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
7	I44	6	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
7	T51	6	Alkoholvergiftung

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	412	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	215	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	197	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	3-200	136	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-701	81	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-800	80	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-390	64	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	8-910	52	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	1-632	42	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	8-980	41	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
11	1-620	33	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	8-771	29	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
13	8-854	26	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
14	1-440	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
15	8-810	16	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
16	5-311	15	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
16	5-377	15	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
18	3-222	14	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	8-120	14	Magenspülung
20	5-469	11	Sonstige Operation am Darm
21	8-900	9	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
22	5-431	8	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
22	5-449	8	Sonstige Operation am Magen
24	3-225	7	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	1-207	6	Messung der Gehirnströme - EEG
25	5-541	6	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
25	5-893	6	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
25	8-020	6	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
25	8-987	6	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Monitoring bei Schlaganfallereinheit (Stoke Unit mit 4 Überwachungs-Behandlungsplätzen)
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA 31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	Sonstige	Vier Beatmungsgeräte, zwei Transportmonitore, ein transportables Beatmungsgerät, ein Blutgasanalysegerät

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

4,0

Davon Fachärzte:

4,0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

17,7

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

100

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

83

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP14	Logopäden	in Kooperation mit einer ortsansässigen Praxis
SP15	Masseur/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	in Kooperation mit externer Praxis
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[5] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Odilienplatz 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 789 - 92

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Knalltraumata
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	P-drainage
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH23	Spezialsprechstunde	Stimme

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

179

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	149	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	27	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-282	102	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-281	48	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-215	26	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-214	22	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-200	18	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-210	8	Operative Behandlung bei Nasenbluten
7	5-221	7	Operation an der Kieferhöhle
8	5-294	6	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	Sonstige	Die im Haus vorgehaltene apparative Ausstattung steht der Belegabteilung uneingeschränkt zur Verfügung

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

1

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

2,0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

100

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

50

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Sonstige	Das speziell therapeutisch ausgebildete Personal unseres Hauses, sowie unsere Kooperationspartner stehen der Belegabteilung uneingeschränkt zur Verfügung

B-[6] Fachabteilung Anästhesie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 161

Fax:

06831 / 708 - 169

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	anästhesiologische Intensivmedizin bei beatmungs- und überwachungspflichtigen Patienten der operativen Fachgebiete anästhesiologische Intensivmedizin bei polytraumatisierten Patienten konsiliarische Tätigkeit bei lebensbedrohlich erkrankten Patienten aller Fachdisziplinen
VS00	Sonstige	Invasive und nicht invasive Schmerztherapie

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Die Fachabteilung Anästhesie führt alle gängigen Narkoseverfahren mit dem entsprechenden technischen Equipment durch.

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

4

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF00	Sonstige	Transplantationsmedizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

5,0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

100

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

100

Kommentar / Erläuterung:

Angabe in Prozent

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	111	100	
Cholezystektomie	132	100	
**) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
Herzschrittmacher-Implantation	36	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	60	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	86	100	
Mammachirurgie	<20	100	
Gesamt	380	100	

***) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	95,8 - 100	99,3 %	133 / 134	= 100%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionenrate	8	0 - 4	0,0 %	0 / 90	<= 1,5%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	15,8 - 100	100 %	entfällt	= 100%	
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystem s	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,1 - 100	97,2 %	35 / 36	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 14,9	2,8 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystem s	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	81 - 99,5	94,4 %	34 / 36	>= 80%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	2	0 - 17,8	3,4 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	85,1 - 100	97,2 %	35 / 36	>= 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 9,7	0,0 %	0 / 36	<= 2%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 60,3	0,0 %	entfällt	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 60,3	0,0 %	entfällt	<= 9%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 60,3	0,0 %	entfällt	<= 3%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	0	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	0	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	0	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	0	

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Ambulant erworbene Pneumonie Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	79 - 92,1	86,6 %	103 / 119	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien	8	87,2 - 100	100 %	27 / 27	>= 95%	
Ambulant erworbene Pneumonie Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	32,7 - 59,3	45,8 %	27 / 59	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie	8	73,4 - 88,3	81,7 %	94 / 115	>= 78,3% (10%- Perzentile)	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Dekubitusprophylaxe Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	1,1 - 10,9	4,3 %	entfällt	<= 5,6% (90% Perzentile)	
Dekubitusprophylaxe Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	1,1 - 10,9	4,3 %	entfällt	<= 7,9% (90% Perzentile)	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Bezeichnung Leistungsbereich bzw. QS:
"Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Saarland"

Messzeitraum:

- Kalenderjahr

Datenerhebung:

- Basisdaten
- Neurologischer Befund
- Behinderung
- Diagnostik
- Initiale Maßnahmen
- weitere Maßnahmen
- Komplikationen
- Risikofaktoren
- Schlaganfallklassifikation
- Pathogenese
- Areal
- Bildmorphologie
- Sekundärprophylaxe

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten steht der Mensch. In unserem Krankenhaus soll das Träger-Leitbild umfassend verwirklicht werden.

Diese Philosophie wird unterstützt durch Aussagen des Direktoriums zur:

- Qualität
- Christlichen Dienstgemeinschaft
- Wirtschaftlichkeit
- Patientenorientierung
- Kundenorientierung

Die Leitung des Caritas-Krankenhauses Dillingen fördert die hauseigenen Anstrengungen zur Erbringung von Dienstleistungen aller Art am Patienten. Ziel unserer Qualitätspolitik ist es, die Dienstleistungen auf einem hohen fachlichen Niveau, zuverlässig, mit möglichst geringer Belastung für den Patienten und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit zu realisieren.

Dabei soll die Leistungsfähigkeit des Hauses, unter Einhaltung der Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern, insgesamt erhalten und verbessert werden.

Das Befähigungsprofil der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen soll sich mit dem Anforderungsprofil ihrer Stelle decken. Darauf wollen wir hinwirken. Durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen wollen wir höchste Patientenzufriedenheit erreichen. Deshalb messen wir der Mitarbeiterentwicklung eine besondere Bedeutung zu.

Eine nachhaltige Verbesserung der Qualität unserer Leistungen möchten wir durch die Einbindung unserer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen erreichen. Durch das Einrichten von Qualitätszirkeln erhalten diese die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihrer Arbeitsabläufe und ihres Arbeitsumfeldes mitzuwirken.

Die vorliegenden Führungsgrundsätze sind für alle Führungskräfte bindend. Eine Unterstützung unserer Qualitätsbemühungen wird insbesondere von den Führungskräften erwartet.

Der/die QMB der Einrichtung berät und unterstützt die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium.

Ein partnerschaftlicher Umgang mit Patienten, Angehörigen, anderen sozialen Einrichtungen, sowie weiteren Partnern unserer Einrichtung, und selbstverständlich mit den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen unseres Hauses soll umfassend verwirklicht werden.

Das Direktorium

D-2 Qualitätsziele

In Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und dem Vorstand und unter maßgeblicher Führung der Theologen im Unternehmen wurde für unseren Träger ein Leitbild entwickelt, indem Werte für unser Unternehmen definiert sind und die den Rahmen für Qualitätsziele in folgenden Bereichen vorgeben:

- Patientenorientierung
- Christliche Dienstgemeinschaft
- Qualität (Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems)
- Wirtschaftlichkeit
- Kundenorientierung (z.B. Krankenkassen, Kooperationspartner)

Die Krankenhausleitung und die Führungskräfte des Caritas-Krankenhauses Dillingen fördern die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen am Patienten und stehen hierbei in besonderer Verantwortung.

Folgende Ziele wurden für den Berichtszeitraum 2006 festgelegt:

- Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts
- Erarbeitung abteilungsspezifischer Messkriterien zur Beurteilung von Qualität
- Fortsetzung der Auseinandersetzung mit unserer konfessionellen Identität
- Ausbau und Stärkung von Kooperationen

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Etablierte Gremien und Kommissionen beteiligen sich an der Qualitätsentwicklung der Einrichtung und verantworten diese gemeinsam mit den Führungskräften der verschiedenen Bereiche.

Zur Koordination der abteilungsübergreifenden Qualitätssteuerung wurde eine Vollzeitstelle im Qualitätsmanagement eingerichtet. Diese hat eine beratende Funktion und ist der Verwaltungsdirektorin unterstellt.

Ergänzend wurde 2002 eine Steuergruppe gebildet die sich aus der Hausleitung, dem Seelsorger, der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung, dem chirurgischen Chefarzt und der Qualitätsmanagementbeauftragten zusammensetzt.

In verschiedenen Zertifizierungsverfahren stellen wir uns kontinuierlich auch der Überprüfung durch externe Fachexperten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die prozesshafte Pflegeplanung und die Einrichtung des Medizincontrollings sind angewandte Methoden der internen Qualitätssicherung. Die Mediziner führen regelmäßige Fallbesprechungen durch, bei Bedarf auch interdisziplinär. Die Pflege thematisiert besondere Fälle in ihrer monatlichen Stationsbesprechung. Weitere angewandte Methoden sind: Inner- und überbetriebliche Fortbildung, Pflegestandards, Dienstanweisungen und Verfahrensanweisungen.

Die Sammlung qualitätsrelevanter Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung ist gewährleistet. Die Krankenhausführung hat durch die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und die Zuordnung der Verantwortlichkeiten die Voraussetzungen zur Teilnahme an den Maßnahmen geschaffen. Daten zur internen Qualitätssicherung, mit Schwerpunkt im medizinischen und pflegerischen Bereich, werden in allen dafür relevanten Abteilungen erfasst und bewertet.

Ein Konzept zur Patientenbefragung liegt vor. Diese wurde erstmals im Mai/Juni 2005 durchgeführt. Mit Beginn der Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems hatten die Mitarbeiter Gelegenheit umfassende Verbesserungspotentiale zu benennen. Aus den Ergebnissen werden in der Steuergruppe Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Ein strukturiertes Beschwerdemanagement wurde im Frühjahr 2005 eingeführt. Regelmäßig finden über die gesetzlich vorgeschriebenen Begehungen hinaus in unterschiedlichsten Bereichen des Hauses interne Audits statt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Zu den wichtigsten Projekten des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum gehörten:

Die Etablierung eines professionellen Intranets zur schnelleren Informationsweitergabe
Konzepterstellung zur Implementierung des Trägerleitbildes
Es wurden Strukturen erarbeitet die die Ermittlung von Kennzahlen ermöglichen
Veränderungen von Organisationsstrukturen in verschiedenen Arbeitsbereichen z.B. administrative Patientenaufnahme,
Systematisierung der Dokumentenlenkung
Mitarbeiterschulungen bezüglich unterschiedlicher Software und Programme
Vorbereitung zur Zertifizierung des Darmzentrums Dillingen Lebach
Marktanalyse zur Standortbestimmung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt.

Erfolgreiche Zertifizierung nach pro Cum Cert

Darüber hinaus:

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 (BQS-Verfahren)

interne Audits in unterschiedlichen Bereichen durch das QM

Analyse der Firma Medi Risk bezüglich Sicherheitsaspekten im Krankenhaus

regelmäßige Begehungen der Arbeitssicherheit, Hygiene, Apotheke durch die Beauftragten